

TOP 134 A 5

Haushaltssatzung 2016

Beschlussvorlage

	Sitzungstermin	öff.	nö.	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Hand- zeichen
Verbandsversammlung	19. November 2015	x		O ja O nein O ohne	

Beschlussvorschlag

Die Verbandsversammlung beschließt die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung des Abwasserzweckverbandes für das Haushaltsjahr 2016.

Gesamthaushalt

Im Entwurf des Haushaltsplans sind wie in den Vorjahren wieder Teilbudgets für die einzelnen Leistungsbereiche dargestellt, um die Tätigkeitsbereiche der einzelnen Organisationseinheiten innerhalb des Abwasserzweckverbandes Heidelberg detaillierter zu beschreiben.

Das Gesamtvolumen des Haushalts ist mit 35.923.500 €
um rund 2 Mio. € höher als im Vorjahr.

auf den Verwaltungshaushalt entfallen dabei 24.701.000 €

auf den Vermögenshaushalt 11.222.500 €

Die Jahresumlagen belaufen sich auf insgesamt 8.124.100 €
das sind 178.100 € weniger als 2015 Es entfallen

auf die Betriebskostenumlage 6.446.600 €

und auf die Finanzkostenumlage 1.677.500 €

Neben den Umlagen sind verschiedene Aufwendungsersätze
mit einem Gesamtvolumen von 9.380.300 €
veranschlagt, das sind 509.900 € mehr als 2015.

Aus der Vielzahl der Haushaltsansätze sollen die nachstehenden Vorgänge besonders hervorgehoben werden:

Verwaltungshaushalt

Als nennenswerte Abweichung gegenüber den Ansätzen des aktuellen Haushaltsjahrs 2015 sind im Unterabschnitt 7000 - **Kläranlagen Heidelberg** - auf der Einnahmenseite der Wegfall der Erlöse aus dem Klärgasverkauf zu nennen, der durch die stattdessen hinzugekommenen Erlöse aus dem Einspeisen des im BHKW im KW Süd erzeugten und dort nicht direkt verbrauchten regenerativen Stroms aber mehr als kompensiert wird.

Auf der Ausgabenseite sind merkliche Steigerungen zunächst bei den Personalkosten aufgrund vereinbarter tariflicher Steigerungen zu nennen. Beim Energieverbrauch wirkt sich die Übernahme des Blockheizkraftwerkes im KW Süd von der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH nicht nur durch Einspeiseerlöse, sondern auch durch geringere Stromkosten aus, da der im BHKW produzierte Strom zumindest im KW Süd auch selbst genutzt wird. Aufgrund der Anstrengungen in der Vergangenheit die Versorgung mit Betriebschemikalien zu optimieren und dadurch nicht zuletzt auch die Schlammwässerung zu verbessern, können die entsprechenden Ansätze auch 2016 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Nachdem im Jahr 2015 die Leerung eines Faulbehälters bei den Instandhaltungsaufwendungen berücksichtigt war, steht hier noch die Bewertung des Betonzustandes aus. Aus diesem Grund sind in 2016 keine Mittel für die Leerung der

weiteren Behälter vorgesehen und der Ansatz konnte u. a. deswegen um ca. 354.000 € zurückgenommen werden. Durch das Auslaufen der bisherigen Verrechnungsmöglichkeiten von Investitionen mit der Abwasserabgabe wird dieser Effekt jedoch aufgehoben. Insgesamt reduziert sich der über die Betriebskostenumlage zu deckende Aufwand um ca. 150.000 €.

Bei den **Sammelkanälen und Sonderbauwerken** werden mit der Fertigstellung des Bauabschnitts 2 des Hauptsammelkanals West im Frühjahr 2016 die Großkanalprojekte im Verbandsnetz abgeschlossen. Im Vergleich zu den Vorjahren führt die rege Bautätigkeit der letzten Jahre vor allem in Heidelberg (insbes. Hauptsammelkanal Süd sowie West sowie der Hauptsammelkanal Nord im Bereich der Peterstaler Straße) sowie den Anschluss der Siedlung Dilsbergerhof in Neckargemünd zu nochmals deutlich höheren Aufwendungen für die entsprechenden Verbandsanlagen (insbes. Zinserstattungen, aber auch Instandhaltungsaufwendungen und Abschreibungen) nieder.

Bei der Durchführung von Aufgaben nach der **Eigenkontrollverordnung** (UA 7002) werden gemäß der Vereinbarung mit der Stadt Weinheim auch 2016 Untersuchungen in deren Kanalnetz gegen entsprechenden Aufwundersatz durchgeführt.

Beim **Kanalbetrieb** (UA 7004) sind aufgrund tariflicher Lohnerhöhungen merkliche Steigerungen bei den Personalkosten gegenüber dem laufenden Jahr einzukalkulieren, um die vielfältigen Aufgaben dieses Betriebsteils (Kanal- sowie Bach- und Uferunterhaltung, Hochwassereinsätze, Winterdiensteneinsätze) sicherzustellen. Das in die Jahre gekommene Kanalnetz muss ebenso verstärkt instand gesetzt werden. Inbes. bei Aufgrabungen mit den Leitungsträgern werden hier auch Synergieeffekte durch die Kostenteilung bei einem gemeinsamen Vorgehen erwartet.

Vermögenshaushalt

Im Bereich "**Kläranlagen Heidelberg**" (2.7000-010) mussten die Mittel zur Erneuerung des Blockheizkraftwerks im Klärwerk Süd größtenteils erneut veranschlagt werden. Außerdem sind Mittel zum Austausch der Notheizung und der Warmwasserbereitung sowie Planungsmittel für die Sanierung und Erweiterung des Betriebsgebäudes Klärwerk Nord vorgesehen. Schließlich sind erste Planungsmittel für die Erneuerung des Neckardükers zwischen den beiden Klärwerken eingeplant.

Im Bereich "**Sammelkanäle und Sonderbauwerke**" (2.7000-011) sind mit 1,75 Mio. € nochmals erhebliche Bauausgaben für den Bau des Hauptsammelkanals West, 2. BA vorgesehen. Die Sanierung des RÜB Süd im Klärwerk Süd ist mit Kosten von 1,2 Mio. € ein weiteres Großprojekt, dessen Abwicklung entgegen der Erwartungen auch 2016 noch mit beträchtlichen Ausgaben von 0,6 Mio. € den Haushalt belastet. Schließlich schlägt neben kleineren Maßnahmen im Gesamtumfang von ca. 155.000 € auch der Umbau des Regenüberlaufs Rainweg mit 140.000 € zu Buche.

Die Betriebs- und Finanzkosten der aufgeführten Kanalisationsanlagen sind von den jeweils durch die Nutzung begünstigten Verbandsmitgliedern über den Aufwendungsersatz „Sammelkanäle und Sonderbauwerke“ (UA 7001) aufzubringen.

Im Bereich **Eigenkontroll-VO** (2.7002-012) sind u. a. 166.000 € für die Beschaffung des neuen Kanalfernsehfahrzeuges veranschlagt. Durch die weitgehende Übernahme der vorhandenen Kameraausstattung fallen die Kosten erheblich günstiger aus als in der mittelfristigen Planung mit ursprünglich 470.000 € vorgesehen.

Zur Finanzierung der umfangreichen Kanalbauprojekte wird eine voraussichtliche Kreditaufnahme von ca. 3,8 Mio. € erforderlich. Der Schuldenstand wird dadurch von ca. 56,6 Mio € (vorauss. Stand 31. Dez. 2015) unter Berücksichtigung der 2016 veranschlagten Tilgungsleistungen (ca. 1,8 Mio. €) auf eine neue Rekordhöhe von vorauss. 58,4 Mio. € anwachsen.

Kassenkreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der Kassenkredite soll auf den genehmigungsfreien Betrag von 4,5 Mio. € (bisher 3 Mio. €) erhöht werden, um günstigere Finanzierungsmöglichkeiten für die Liquidität der Verbandskasse zu nutzen.

Stellenplan

Der Stellenplan weist wie im Vorjahr insgesamt 111,52 Stellen aus. Durch die Neubewertung ergaben sich geringfügige Verschiebungen zwischen den einzelnen Entgeltgruppen.

Die Verbandsversammlung wird gebeten, der Haushaltssatzung 2016 und damit auch dem Haushaltsplan zuzustimmen.

Nach Genehmigung der Haushaltssatzung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erfolgt die Veröffentlichung in der Rhein-Neckar-Zeitung mit dem Hinweis auf die öffentliche Auslegung des Haushaltsplans.

Amt 20	Verbandsverwaltung
--------	--------------------

Bernd Stadel
Verbandsvorsitzender